

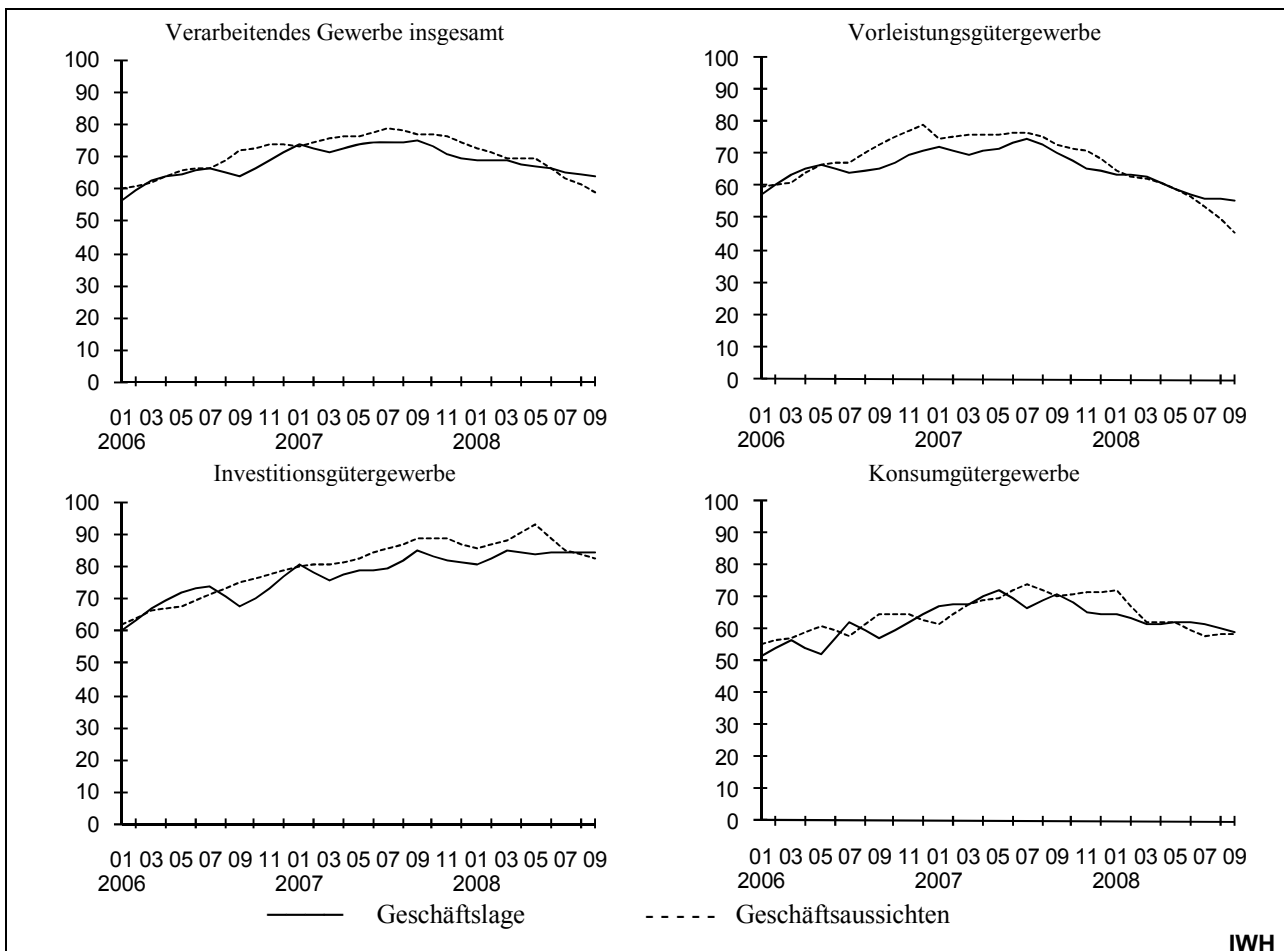
IWH-Industrienumfrage im September 2008: Eingetrübte Aussichten – Investitionsgüter- und Konsumgüterhersteller aber weiterhin zuversichtlich

Die Stimmung im Verarbeitenden Gewerbe Ostdeutschlands hat sich unter den rund 300 vom IWH regelmäßig befragten Unternehmen im September weiter eingetrübt. Zwar fällt die Beurteilung der aktuellen *Geschäftslage* per saldo einen Punkt günstiger aus als im Juli und meldet eine deutliche Mehrheit der Unternehmen gegenwärtig eine „gute“ oder „eher gute“ Geschäftstätigkeit. Die Aussichten für die nächsten sechs Monate haben sich gegenüber der Juliumfrage aber deutlich verschlechtert. Der Saldo der *Geschäftsaussichten* sank um acht Punkte und damit zum zweiten Mal in Folge in beachtlichem Umfang. Verantwortlich für diesen Stim-

mungseinbruch zeichnen die Hersteller von Vorleistungsgütern (vgl. Tabelle). Sie bewerten ihre Auftragslage und die Produktionsaussichten deutlich skeptischer als in den Vormonaten. Im Investitionsgütergewerbe ist – trotz rückläufiger Auftrags-eingänge, vor allem aus dem Ausland – die Stimmung nahezu unverändert gut. Gleichwohl werden die Aussichten und die Produktionslage etwas zurückhaltender als im Sommer beurteilt, gleiches trifft auf die Ertragswartungen zu. Der hohe Auslastungsgrad der Produktionsanlagen dürfte der Grund für die anhaltend gute Stimmung sein.

Abbildung:

Entwicklung der Geschäftslage und Geschäftsaussichten im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe - Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Daten und Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter www.iwh-halle.de.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

Auch unter Ausschluss jahreszeitlicher Einflüsse klingt das Geschäftsklima in der ostdeutschen Industrie ab. Das gilt vor allem für die Geschäftsaussichten (vgl. Abbildung). Es gibt dabei aber Nuancen. Bei den Herstellern von Investitionsgütern und Konsumgütern verharren die Bewertungen von Lage und Aussichten jeweils etwa auf dem gleichen Niveau. Die Produzenten von Vorleistungsgütern beurteilen dagegen die Aussichten deutlich schlechter als ihre gegenwärtige Lage. Knapp die Hälfte der Unternehmen aus dem Holz-, Papier- und Druckgewerbe beurteilt die Aussichten bis zum Frühjahr „eher schlecht“ oder „schlecht“, und 40% bewerten auch die aktuelle Lage so. Unzufrieden mit den Geschäftsaktivitäten sind auch zahlreiche Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren. Jeder vierte be-

richtet über eine „eher schlechte“ aktuelle Lage und rund 40% über trübe Aussichten. In der Chemischen Industrie und bei den Metallherstellern hat sich die Stimmung ebenfalls verschlechtert, aber nicht in so großem Ausmaß. Die Verschiebung erfolgte hier vor allem von „gut“ bei Lage und Aussichten zu „eher gut“.

Die Konsumgüterproduzenten zeigen hingegen vorsichtigen Optimismus. Eine gegenüber Juli verbesserte Auftrags- und Produktionslage hat die Beurteilung der Geschäftslage insgesamt wohl beflügelt und auch die Aussichten nicht weiter eingetrübt.

Cornelia Lang
(*Cornelia.Lang@iwh-halle.de*)

Tabelle:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe - Vergleich der Ursprungswerte mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode, Stand September 2008 -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Sept. 07	Juli 08	Sept. 08	Sept. 07	Juli 08	Sept. 08	Sept. 07	Juli 08	Sept. 08	Sept. 07	Juli 08	Sept. 08	Sept. 07	Juli 08	Sept. 08
	in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a														
Geschäftslage															
Industrie insgesamt	49	42	40	38	40	43	11	17	14	2	1	3	76	65	66
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	48	41	35	38	39	44	12	20	17	2	0	4	72	59	58
Investitionsgüter	56	51	57	36	42	36	7	7	6	1	0	1	84	85	85
Ge- und Verbrauchsgüter	45	36	32	42	42	49	12	21	17	1	1	2	73	55	62
dar.: Nahrungsgüter	38	24	29	48	38	46	11	35	19	3	3	6	72	24	50
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	40	38	30	35	33	41	21	27	24	4	2	5	49	42	41
50 bis 249 Beschäftigte	46	41	39	43	43	48	10	16	11	1	0	2	78	68	73
250 und mehr Beschäftigte	65	45	51	31	43	36	4	12	13	0	0	0	91	76	74
Geschäftsaussichten															
Industrie insgesamt	41	36	32	46	46	45	12	17	20	1	1	3	74	63	55
Hauptgruppen^b															
Vorleistungsgüter	41	33	29	43	45	41	16	21	27	0	1	3	68	56	39
Investitionsgüter	50	49	47	44	44	44	5	7	8	1	0	1	89	85	82
Ge- und Verbrauchsgüter	30	27	23	53	51	55	16	20	18	1	2	4	67	55	56
dar.: Nahrungsgüter	17	22	19	58	54	56	23	18	15	2	6	10	50	52	50
Größengruppen															
1 bis 49 Beschäftigte	29	30	24	49	41	46	20	27	24	2	2	6	55	41	39
50 bis 249 Beschäftigte	40	34	34	47	49	44	13	15	19	0	2	3	75	67	55
250 und mehr Beschäftigte	54	43	34	42	42	50	4	15	16	0	0	0	91	71	68

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet, Angaben für September 2008 vorläufig. - ^b Die Klassifikation der Hauptgruppen wurde der Wirtschaftszweigsystematik 2003 angepaßt.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.